

Der Kreisbote
 Kreisblatt
 für den Kreis Börde.

täglich, ausser Feiertags.
ch. bei der Post 42 Pf.
Anpreisungs-Beilage: „Illustrierter
○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○
Zeitungsteil oder deren Raum
1., Reklamezeile 40 Pf.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis
Hörde erlangen gemäss Bekanntmachung der Königl. Regierung
durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung“ rechts-
verbindliche Kraft. o o o o o
Druck u. Verlag von Carl Braus, Schwerte. Fernsprech-Anschluss
Nr. 62 Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Ruhr. o

Freitag, den 28. Dezember 1906.

38. Jahre

1906.

auch im nun
- Krieg Gefa-
- festverfloße-
- Tod oft ge-
- kniden, ei-
- Und gleich-
- er Schlösser,
- Pforte der
- er und be-
- ren Jahre
- de volüber-
- Mensch:z-
- ewästigere
- or, dessen
- h war.

nen aus
u Stopen-
r älteste
rantheit
Beieigs-
st ihm
Redt:n-
renken,
altz der
3 Ma-
ndera-
l von
Reitor-
schla-
thau-
ngen
in 32
Hild-
gent
stoffe
1 69
ge-
re-
er,
n;
s,

l
'
e
t
}

2
u
in
5
3
7

E
 fa
 D
 N
 ten
 Ei
 ten
 rika
 Ree
 Mit
 jönl
 als
 verei
 bei d
 Offizi
 den 9

Größere Zinssate bitten wir tags zuvor senden zu wollen.

Die Geschäftsstelle.

Aus der Welt der Gelehrten: Geh. Rat Professor Christ, berühmter Philologe in München, Professor Curie, der Entdecker des Wunder-Elements, des Radiums, in Paris, der bei einem Experiment verunglückte, Berliner Stadtschulrat Professor Dr. Götzenberg, der Theologe Hermann Schell in Würzburg, der bekannte Philosoph Ed. von Hartmann in Berlin, der französische Geschichtsschreiber Albert Sorel in Paris, der bedeutende Pariser Mediziner Dr. Bruardel, Generalarzt a. D. Dr. Hertzer in Potsdam, Geh. Rat von Enth, bedeutender Ingenieur in Ulm, der bekannte Wiener Dermatologe, Hofrat Professor Neumann, Geh. Rat Professor Bierordt, Leiter der Poliklinik in Heidelberg, der Mathematiker Prof. Dr. Hoffmann in Wien (endete durch Selbstmord), der Augenarzt Professor Dr. Cohn in Breslau, der berühmte Prager Arzt Professor Dr. Germal, der bekannte Archäologe Prof. Dr. Freunier in Greifswald, der Chemiker Professor Weissstein in Berlin, der Augenarzt Professor Rotheuer in München, der Orientalist Professor Abel in Wien, Dr. Capponi, Leibarzt des Papstes in Rom.

Verlobung im Kaiserhause.

Die Braut des Prinzen ist die zweite Tochter des Herzogs Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, und ist, am 21. April 1887 geboren, jetzt im Alter von 19 Jahren.

Die Manneszucht in der englischen Marine.
London, 27. Dec. Wie den Blättern aus Ports-
mouth gemeldet wird, wurde dort heute ein Matrose
zu 42 Tagen Arrest verurtheilt, weil er laut gelacht
habe, als der Kommandeur in der letzten Nacht die
Marine-Baraden revidirte. Ein anderer Mann, der
in der Untersuchung als Zeuge vernommen war, wur-
de wegen wahrheitswidriger Aussage zu 14 Tagen Ar-
rest verurtheilt. Der Kommandeur hat den in den Ba-
raden liegenden Mannschaften heute bekannt gegeben,
daß er und der Kommodore zur Aufrechterhaltung der
Disziplin mit außerordentlichen Nachtsperren aus-
gerüstet worden sei. Alle Waffen sind unter Verschluss
genommen worden. Hundert Mann Marineinfanterie
werden für jede Eventualität bereit gehalten.

Das Wort zu folgender officiösen Richtigerstellung:

Nach Abschluß dieser Ermittlungen stellen wir fest: es hat sich nicht der geringste Anhaltspunkt dafür auffinden lassen, daß dem Papst Leo 13. unter den angegebenen Umständen von Deutschland eine Geldsumme angeboten oder zugewendet worden ist. Auch über die angebliche Aeußerung eines dahingehenden päpstlichen Wunsches hat nicht festgestellt werden können. Richtig ist, daß beim Jubiläum des verstorbenen Papstes nach der allgemein und aus von anderen Höfen und Regierungen beobachteten Sitte ein Jubiläumsgeschenk gemacht worden ist, in einem künstlerisch ausgeführten Schmuckstücke be-

Aus dem Vatikan.

England und Aegypten.

Die Manneszucht in der englischen Marine.

London, 27. Dec. Wie den Blättern aus Portsmouth gemeldet wird, wurde dort heute ein Matrose zu 42 Tagen Arrest verurtheilt, weil er laut geschlachtet hatte, als der Kommandeur in der letzten Nacht die Marine-Baracken revidierte. Ein anderer Mann, der in der Untersuchung als Zeuge vernommen war, wurde wegen wahrheitswidriger Aussage zu 14 Tagen Arrest verurtheilt. Der Kommandeur hat dem in den Baracken liegenden Mannschaften heute bekannt gegeben, daß er und der Kommodore zur Aufrechterhaltung der Disziplin mit außerordentlichen Nachschüssen ausgerüstet worden sei. Alle Waffen sind unter Verschluss genommen worden. Hundert Mann Marineinfanterie werden für jede Eventualität bereit gehalten.

Letzte Drahtmeldungen.

Mord und Selbstmord.

Berlin, 28. Dez. Mit Mord und Selbstmord endete gestern in der Hagenerstraße ein Liebesdrama. Der 23jährige, aus Frankfurt a. M. gebürtige Schneider Fritz Raumann, durchschnitt dort mit einem großen Taschenmesser seiner Braut, der 19jährigen Schneiderin Helene Reinmann, die Kette und stürzte sich dann vom Balkon der dritten Etage auf die Straße hinab. Bei beiden trat der Tod nach wenigen Minuten ein. — Die Eltern des Bräutigams waren gegen die eheliche Verbindung.

Das Drama im Schloß.

Breslau, 27. Dez. Beim Spiel mit einem Revolver erschoss gestern auf Schloß Rottfisch der 18jährige Majoratsherr Freiherr v. Brecklingen seinen Jagdgast und früheren Mitspieler auf der Ritterakademie Viktor v. Jatzung und beging dann Selbstmord.

Eine Million für Erhöhung der Lehrergehälter.

Darmstadt, 27. Dez. Das Staatsministerium hat einer offiziellen Mitteilung zufolge in den nächsten Jahren Staatsrat eine Million Mark für Erhöhung der Volksschullehrergehälter des Großherzogtums eingestellt.

Mord.

Prag, 27. Dez. Der Gutsbesitzer Ignaz Rojenswald in Neuhäus wurde nachts durch Revolvergeschüsse ermordet. Als der Tat verdächtig wurde der Postgehilfe Dymrak verhaftet. Es scheint ein Nachsatz vorzuliegen.

Erstickt.

Lemberg, 28. Dez. Der Lemberger Professor Kasimir Brobelewski, bekannt als polnischer Literaturhistoriker, der mit seiner jungen Gattin die Feiertage in Radzko zubachte, ist dort in der letzten Nacht durch Gasausströmungen im Schlafzimmer mit seiner Frau erstickt.

300 000 Kronen ergauert.

Ofen-Pest, 27. Dez. An der innerstädtischen Sparkasse Aktiengesellschaft in Ofen-Pest wurde ein großer Betrag verübt, indem ihr mittels gefälschter Briefe mit dem Namen eines Gutsbesizers, der ein Depot in Höhe von 300 000 Kronen bei der Sparkasse hatte, 300 000 Kronen entlockt wurden. Der Betrag geht von Wien aus. Die Polizei recherchiert nach Mitgliedern der Betrugsbande, die auch nach Annahme der Polizei in der Sparkasse Mitbeteiligte haben muß.

Berkehrstörungen durch Schnee.

Triest, 28. Dez. Die Gleise der Saartreden sind durch Schnee verweht. Die Abendzüge blieben aus.

Hamburg, 28. Dez. Der Oberländer Schiffsverkehr ist seit gestern vollständig unterbrochen, da auf der Oberelbe das Eis steht.

Bern, 27. Dez. In der ganzen Schweiz ist Schneefall in gewaltigen Massen eingetreten. Der Bahnverkehr erleidet starke Störungen, namentlich auf der Simplonlinie und der Linie St. Gallen-München. Der Nachschneefall München-St. Gallen-Büding traf gestern mittag in St. Gallen mit 75minütiger Verspätung ein.

Der französische Kirchenkrieg.

Nancy, 27. Dez. Das hiesige Justizpolizeigericht hat den Bischof Turinaz zu einer Geldstrafe von 50 Francs verurteilt, weil er bei der Räumung des bischöflichen Palais sich zu Gewalttätigkeiten gegen den Gendarmeriewachmeister hatte hinreizen lassen.

Rom, 27. Dez. Täglich treffen im Vatikan Briefe französischer Geistlicher ein, in denen diese erklären, daß sie sich infolge der Kirchenkonfiskationen ohne alle Mittel befinden, und hoffen, daß der Vatikan für ihre Unterhaltung Sorge tragen wird.

Die Republik und die Hochfinanz.

Paris, 28. Dez. Die Finanzkommission des Senats empfing eine Abordnung von Bankiers als Vertreter der großen Kreditinstitute zur Besprechung über eine Steuer auf die Emission von Wertpapieren. Die betreffenden Abgeordneten sprachen die Ansicht aus, daß die Annahme einer solchen Steuer den Pariser Markt in eine ungünstige Lage gegenüber den auswärtigen Märkten bringen werde.

Zusammenstoß.

Gallarate, 28. Dez. Der elektrische Zug Varese-Mailand fuhr in dem hiesigen Bahnhof auf eine dort stehende Lokomotive auf. Zwei Waggons wurden zertrümmert, 14 Personen verletzt, von diesen 4 schwer.

Voreiliger Selbstmord.

London, 28. Dez. In Liverpool erregt der Selbstmord des russischen Konsuls Robert de Geimann, der sich bei Menona ausgethan, berechtigtes Aufsehen. Geimann wollte wegen einer Privatangelegenheit in Liverpool und erwartete in den letzten Tagen eine desbezügliche Nachricht. Gestern ergriff er nun plötzlich ein türkisches Dolchmesser und stieß es sich zweimal in die Brust, worauf er sich mit einem Revolver zwei Kugeln in die linke Brustseite jagte. Während er das Bewußtsein wieder erlangte, traf ein Telegramm ein, worin ihm mitgeteilt wurde, daß die Privatangelegenheit zu seiner Zufriedenheit erledigt sei. Er öffnete noch einmal die Augen und murmelte: „Zu spät!“ Darauf verschied er.

Die Vorgänge in Marokko.

London, 27. Dez. Die „Times“ melden aus Tanger unter dem 26. Dezember: Kriegsminister Gebbas marschiert morgen mit dem Gros des Heeres, etwa 3000 Mann, nach einem Punkte drei Meilen südlich von Tanger an der Grenze des Gebietes der Andschera. Er wird dort den Häuptlingen aus den Dörfern ein Schreiben des Sultans vorlesen, wonach Ratjuli

abgesetzt wird und in dem die Stammeshäuptlinge aufgefordert werden, sich dem Maghzen zu unterwerfen. Man glaubt, daß sie bereit sein werden, dies zu tun.

Tanger, 28. Dez. Die Regierungstruppen unter dem Kriegsminister haben mit ihren Operationen begonnen. Einige Abteilungen haben sich rings an den Eingängen der Stadt installiert und bilden eine fortlaufende Kette zwischen Babana und Suant. Jede dieser Abteilungen ist 150 Mann stark. Andere Abteilungen erhielten Befehl, in der Nähe der Villa Harris am äußersten Ende des Strandes Posto zu fassen. Der hiesige Vertreter des Sultans, Mohammed el Torres, wird Ratjuli die Mitteilung von diesen militärischen Vorführungen machen und zugleich ankündigen, daß die Reform der Polizei durch die Truppen gesichert werden soll. Er erücht ferner Ratjuli, seinen Ratjuli von Tanger abzurufen. Es verläutet, daß am Sonntag eine große Versammlung der Häuptlinge der Fajls bei Beni-Aros stattfinden wird und daß bei dieser Gelegenheit Ratjuli sich hinsichtlich seiner Haltung gegenüber dem Kriegsminister endgültig entscheiden wird. Von Fez ist eine neue Militärabteilung abgegangen, die Munition und zahlreiche Ausrüstungsgegenstände für die Truppen von Tanger mit sich führt.

Tanger, 28. Dez. Kriegsminister Gebbas ist in Tanger eingezogen und hat den Viehmarkt, der bis dahin von Leutan Ratjulis bewacht wurde, besetzen lassen. Ratjulis Leute sind ohne Aufruhr abgezogen. Nach den Äußerungen der Regierungsbeamten dürfte in einigen Tagen die Ordnung vollständig hergestellt sein. Die Spannung unter den Europäern hat nachgelassen.

Amlicher Wetterdienst.

29. Dezember. Nacht drehende Winde, teilweise heiter, nur stellenweise leichte Niederschläge. Nachts kühler, tags wärmer als am Vortage.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte.

28. Dez.: Volkig mit Sonnenschein, kalt, teils bedeckt mit Niederschläge.
29. Dez.: Vielfach heiter mit Nebel, kalt, später wärmer, Niederschläge, Wind.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Schade, Schwerte.

Kornbrandtwein

achten 4 fligen per Liter 60 Pfg.

L. Weinberg.

Danksagung!

Allen denen, die unserer lieben, unvergesslichen Mutter der

Wwe. **Carl Hasenhöller**

die letzte Ehre erwiesen haben, sowie den vielen Kranzspendern, sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühlten Dank aus.

4728

Die trauernden Kinder.

Schwerter Turnverein.

Mitgl. der deutschen Turnerschaft.

Der Verein feiert sein diesjähriges

= Winterfest =

durch turnerische und theatrale Auf-
führungen und Ball, am Sylvester-Abend
im Vereinslokal „Im Relche des Wassers.“

Beginn abends 8 Uhr.

4721

Der Vorstand.

Punsch- Essenzen

empfiehlt

Carl Trog.

Vereinigung ehrl. Kameraden d. 16. Armee-Korps.

Sonntag, den 30. Januar,
abends 6 Uhr im Gasthof
„Zum alten Rathhaus“
Versammlung
Der Vorstand.

Kalender für 1907

Den
rheinisch-westfälischen
hinkenden Boten

zu 10 Pfg.
empfiehlt

Carl Bruns

Schwerte,

Große Marktstraße 3-5.

Urac
Punsch
Rum
Cognac
empfiehlt
L. Weinberg.

Luhns
wäscht
am besten

Gute Betten

Soll man nur in einem realen Geschäft kaufen, welches seit Jahren diesem Artikel ganz besondere Sorgfalt zuwendet.

Doppelt gereinigte staubfreie Federn. = Starke federdichten Varchent. =

3126

Verkaufe unter langjähriger Garantie jeden Bettes:

Vollständiges 1 1/2 schläfiges Ober- und Unterbett mit 7 Pfund gereinigten Federn gefüllt 7,00 u. 9,00 Mk.
Vollständiges 2 schläfiges Ober- oder Unterbett mit 10 Pfund gereinigten Feder gefüllt 10,00 u. 12,50 Mk.
Vollständiges 2 schläfiges Ober- oder Unterbett mit 10 Pfund gereinigten Federn gefüllt 15,50 Mk.
Vollständiges 2 schläfiges Ober- oder Unterbett mit 10 Pfund gereinigten Halbbaunen gefüllt 17,50 Mk.
Großes 2 schläfiges Pfahl mit 3 1/2 Pfd gereinigten Federn gefüllt 4,00 Mk.
Großes Kissen mit 2 bis 3 Pfund gereinigten Federn gefüllt 1,75, 2,10 2,50 und 3,00 Mk.
Fertige 2 schläfige Strohsäcke 1,70 Mk. bis 2,20 Mk.

Bessere 1 und 2 schläfige vollständige Betten von 50,00—120 Mk.
Auf Wunsch Füllung der Betten im Beisein der Käufer
Betten mit weniger Inhalt entsprechend billiger.

Wilhelm Sasse

Schwerte, Hüsingstr. 3.

Auf zur Wahl

beim Einkauf von guter und preiswerter

Herren- und Knaben-Bekleidung

im Inventur-Ausverkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Herm. Oppenheimer

Hüsingstrasse 6

Schwerte

Hüsingstrasse 6

Grösstes Spezial-Haus für Herren-, Knaben- und sämtliche Arbeiter-Garderobe.

0000000000

Elegante Anfertigung von Herren u. Knaben Garderobe.

Das grösste Lager Die neuest. Stoffe Die billigst. Preise Die schnellste Bedienung

haben Sie nur bei Schneidermeister:

W. Ortmann, Schwerte.

aus dem die tüchtigste Annahmestelle für sämtliche Herren- und Damen-Garderobe zum Färben und chemischen Reinigen.

0000000000

Empfehle für die Feiertage sämtl.

Badwaren

sowie feine

Schweizer Butter

Räße zu 36 und 30 Pfa. Eier u. f. w. zu billigen Preisen.

Chr. Kämpfer, Märkische Str. 13

Rohlen

stets vorrätig 4725 W. Lehmhaus

! Täglich frisch!

Schellfisch, Cablian, Hecht, Karpfisch, Karpfen etc.

sowie: Schwere Hasen, Gänse, Enten, Puten Hühner zu bekannt billigen Preisen

J. A. Haape.

Zwei Wohnungen

von je 2 Zimmern, Keller, Stall auf Wunsch auch Garten sind am 1. April 1907 zu vermieten. 4724 Vergische Strasse No. 5.

Eine

Wohnung

von 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. April ganz oder geteilt zu vermieten. 4711

Pöhlstraße 4.

Hagenerstraße 16

gut erhaltener, eleganter, ausspanniger Schlitten billig zu verkaufen.

Glückwunsch-Karten

zum

Jahres-Wechsel

in reichhaltigster, künstlerischer Ausführung

mit und ohne Namenseindruck zu billigsten

Preisen empfiehlt die

Buch- und Kunstdruckerei

Carl Braus, Schwerte.



Kranken-Weine

in allen Preisen und nur 1. Qualitäten empfiehlt die

Medizinal-Drogerie

Wilhelm Heppel Nachfl.

Bekanntmachung.

Zu laufenden Wirtschaftsjahre kommen im Schwertener Stadtwalde folgende Hölzer zum Einschlagen:

1) ca. 50 fm Eichenlangnußholz

2) ca. 50 fm

Eichenschichtnußholz, Stangen

1. bis III. Klasse

3) ca. 50 fm

Nadelholz (Langnußholz und Stangen 1. bis III. Klasse

Käufer werden ersucht, verschlossene Offerten mit entsprechender Aufschrift bis zum 10. Januar 1907 an uns einzureichen.

Die Gebote sind nach Festmetern abzugeben.

Die Käufer haben das Holz selbst fällen zu lassen.

Schwerte, den 21. Dezember 1906.

Der Magistrat.

Auf zur Sonne!

Sonntag, den 30. Dez. und Dienstag, den 1. Januar

Großes Preis-Schießen!

Es ladet freundlichst ein Wilh. Möller.

Schweine-Versicherungs-Verein Schwerte.

Generalversammlung am Sonntag, den 30. d. Mts. nachmittags 5 Uhr im Lokale des Herrn G. Winkelmann.

Tagesordnung: Nachzahlung p. o. Schwein 1 Mt. Büttel- und zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Suche für sofort oder später ein Lehrmädchen für Weißnäherci.

Maria Selsen, Pöhlstraße 4. 4710

Phosphorsäuren Kalk

Marke B. Eschenblühend

empfehlen

L. Weinberg.

Billigen u. gute Backartikel.

Weizenmehl 000 p. Pfd. 12 Pfg.

Raisermehl p. Pfd. 15 Pfg.

Goldstaubblütenmehl p. Pfd. 16 Pfg.

Stampfzucker feinst u. fein bei 10 Pfd. p. Pfd. 19 1/2 Pfg.

Backpulver Dr. Gratos n. 3 Pakete 20 Pfg.

Citronen-Essenz p. Glas 10 Pfg.

L. Weinberg.

Wo kaufen Sie am besten und am billigsten

Punsch, Arrac,

Rum, Cognac,

Wein, Branntwein,

Liköre,

Fruchtsäfte,

direkt aus der

Likör-Fruchtsaft-Fabrik, Wein- und Branntwein-Gross- und Kleinhandlung von

Willy Wilkes

Stadtter-Drogerie.

Empfehle noch feinschmeckende

Speculation

per Pfund 45 Pfg. 4728

Thomasphosphatmehl

Markit

empfehlen

L. Weinberg.

Schwelter Zeitung

Amfliches Kreisblatt für den Kreis Börde.

Die „Schwelter Zeitung“ erscheint täglich, ausser Feiertagen.
Bezugspreis: Mk. 1.65 vierteljährlich, bei der Post 42 Pf.
für Bestellgeld mehr. Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustrierter Familienfreund.“
Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Anzeigen von auswärts 15 Pf., Reklamezeile 40 Pf.

Erstes und ältestes Tagesorgan
des Kreises.
Haupt-Annoncenblatt.

Alle Kreis- und Lokalpolitischen Verordnungen für den Kreis Börde erlangen gemäss Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwelter Zeitung“ rechtsverbindliche Kraft.
Druck u. Verlag von Carl Braus, Schwelter. Fernsprech-Anschluss Nr. 62 Amt Schwelter. Telegr.-Adresse Braus, Schwelter-Ruhr. 0

Nr. 303

Freitag, den 28. Dezember 1906.

38. Jahrg

Bitte der Bögeln.

„Nur ein Krümchen!“

Komm zum Fenster, liebe Kleine!
Bringe Körnlein mit dem Brot,
Schau! Im Hof, dort auf dem Steine
Liegt ein Bögeln — es ist tot.
Eingefroren jedes Börnchen,
Jeder Futterplatz versteinert!
Nur ein Krümchen, nur ein Krümchen,
Flehn die Säger weit und breit.
„Gib ein Krümchen, gib ein Krümchen,
Streu's vor unseres Hauses Tür —
Und der Frühling schickt ein Blümchen
Und ein Vogel Lied dafür!“
Und das ruft: Bumm Pingseseste
Komm ins frische Grün geschwind,
Doch das Schöne, Alkerbeste,
Schenkt dir selbst beim Herz, mein Kind!

Hachsenschädel.

Roman

von der roten Erde von
Walter Schulte vom Brühl.

Schnell aber hatte es sich herumgesprochen, daß Schulten Heinrich seinem Alten nun mal zeigen wolle, was 'ne Harke wäre, und daß die Heiratsgeschichte mit Brüggemanns Welfatrin nun auf gerichtlichem Wege in Ordnung gebracht werden würde. Auch dem Bauern war das Gerücht zu Ohren gekommen und trotziger erklärte er seinen Aeltesten: „Bei mir reimt man nicht mit dem Kopfe durch die Wand, und wenn du die ganze französische Geschichte hinter dir hast. Und daß du gegen deinen leiblichen Vater solche Sachen im Schilde führst, darüber reden wir noch, daß dir Hören und Sehen vergehen soll.“

„Ich will nichts von dir, als was mein Recht ist, Vater, und will's mit allem Respekt,“ entgegnete Heinrich. Aber das gerötete Gesicht des Bauern und die höhnischen Mienen seiner Stiefmutter versprachen ihm nichts Gutes.

In Erwartung eines amtlichen Besuchs von irgend einer Gerichtsperson machte sich nun der Schulte in der Regel schon zu früher Stunde unsichtbar auf seinem Hof, besuchte die Wirtschaften in den benachbarten Kommunen, trank manchen Münsterländer und manches Glas Bier mit angefahrenen Verursachern und redete manches Wort über den Kummer, den einem seine leiblichen Kinder bereiten könnten. Bei dieser Tätigkeit betraufte er sich mehrere Male und machte abends einen Mordsradau auf dem Hofe. Vielleicht hätte etwas Schlimmes abgesetzt, wenn ihm Heinrich in die Küche gekommen wäre. Der aber pflegte abends nach Lütgenriede zu gehen, seine Braut zu besuchen, oder bei Gelegenheit auch mit dem Pastor sich zu unterhalten. Und so kam es denn mehrfach vor, daß die Bäuerin den Jörn ihres Vaters über sich ergehen lassen mußte und deshalb umso mehr auf das Brautpaar „gelladen“ wurde. Eine amtliche Bestätigung ihres Seelenzustandes ergab das Dokument, das um jene Zeit der Notar Swanewitt auf dem Schultenhof aufnahm und das folgenden Wortlaut hatte:

„Verhandelt in der Commune Mentrup, Mairie Lütgenriede, in der Wohnung des ehelichen Schulte zu Mentrup am 19. August 1811.“

In Gemässheit des am 10. August vollzogenen Akts hatte ich, der großherzoglich bergische Arrondissementsnotarius Dehnar Carl Emanuel Swanewitt, wohnhaft in der Stadt Dortmund im Ruhrdepartement, mich mit zweien Zeugen herbeigegeben, um das ehrenbürtige Ansuchen an den leiblichen Vater des Requirenten, den Landwirt Johann Giesbert Haidhof-Schulten zu Mentrup, wohnhaft auf dem Haidhof, darselbst zu richten.

Zuvörderst wird hierin bemerkt, daß ich mich zu dem nämlichen Endzwecke schon am gestrigen Tage hierher versetzt hatte, woselbst mir aber die Stiefmutter des Requirenten, des Landwirts Johann Heinrich Schulte-Haidhof zu Mentrup, nämlich die Ehefrau dessen Vaters, geborene Anna Genofewa Korffe-Dalbrint, in merkwürdiger Erregung die Erklärung abgegeben, daß ihr Ehemann nicht zu Hause sei und es ihr nicht ein-

Der lokale Teil

der „Schwelter Zeitung“ ist es, dem wir ganz besondere Sorgfalt zuwenden und der an Reichhaltigkeit, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit nicht überboten werden kann. Er ist ein Vorzug

der Schwelter Zeitung

auf den sie mit Recht stolz ist. Daß unsere prompte Berichterstattung aus Stadt und Land auch bei den besten Anerkennung findet, beweist am besten die in ununterbrochener Steigerung sich befindende Zahl zahlender Abonnenten. Wie die „Schwelter Zeitung“ auf diesem Gebiete

unübertroffen

ist, so ist sie gleichfalls auf der Höhe der Zeit mit ihrem ausgezeichnet funktionierenden Depeschen- und Fernschreiber. Wir haben nur diese beiden Punkte herausgegriffen, um zu zeigen, daß die „Schwelter Zeitung“ allen Ansprüchen genügt, die man an eine Tageszeitung stellen kann. Auch der unterhaltende Teil der „Schwelter Zeitung“ ist reichhaltig, vielseitig

und lesenswert.

fiele, hier im Dorfe Jungen suchen zu lassen, um dem mit ihr aufzunehmenden Act beizuwohnen, weshalb es notwendig sein werde, am heutigen Tage zurückzukommen und von Dortmund aus zwei Zeugen mitzubringen, wie solches denn auch geschehen. Nachdem wir auch heute die zuletzt erwähnte Ehefrau Schulte zu Mentrup, wohnhaft zu Mentrup, abermals vor mir erschienen war und ich derselben den oben allegirten Act langsam und deutlich vorgelesen, auch ihr mamenten ihres Stiefsohnes, dessen mündlichem Gesuche gemäß bemerkt gemacht hatte, daß dieser sich die frohe Hoffnung mache, daß sein Vater, ihr, der Comparsentin Ehemann, seine Einwilligung zu der vorhabenden Heirat des Sohnes mit der älteren Sibylla Catharina Brüggemann, wohnhaft auf Brüggemanns Hof in der Commune Lütgenriede, Mairie Bullenbeck, nicht verweigere, indem die gedachte Braut völlig ihres Sohnes Standes, auch mit zeitigen Glücksgütern in großer Vorzüglichkeit gesegnet sei, so erklärte dieselbe hierauf folgendes:

Mein Ehemann hat es auch heute wiederum vorgezogen, abwesend zu sein. Sonenig darselbst, als insbesondere ich, die Stiefmutter, habe Ursache, mit dem Betragen unseres respektive Sohnes und Stiefsohnes unzufrieden zu sein, obgleich er vor uns, den Aeltesten, mit jeßlicher Liebe behandelt wird; vorzüglich hat er sich gegen mich, die Mutter, oft unkindliche und als grob, dreist und unanständig zu estimierende Reden erlaubt.

Mein Ehemann hat mir daher bestimmten Auftrag gegeben, in seinem Namen auf das an ihn gerichtete Ansuchen des Sohnes zur Ertheilung des Consentes in dessen vorhabende Heirat nachstehendes zu erklären: Vor einiger Zeit sei mein vorhin erwähnter Sohn mit der Sibylla Catharina Brüggemann in der Bekanntschaft begügt, dem Garten des Wirts Tennemaeker eingekerkert, woselbst der Vater und sie, dessen Ehefrau, anwesend gewesen seien. Die Braut habe dort ihn, den Vater, um Ertheilung seiner Einwilligung gebeten. Derselbe habe aber erwidert: er wolle nun mal nicht und es wären keine Manieren, dergleichen Dinge in einer öffentlichen Wirtschaft zu verhandeln. Sein Sohn solle noch sechs oder acht Jahre warten, dann wolle der Vater zusehen, was es gäbe, denn er habe noch ein halbes Duzend Kinder, für die er auch sorgen müsse. Insbesondere lasse der Vater, der erbgiefige Schulte, durch sie, seine Ehefrau erklären, daß er eine Heirat

seines Sohnes auf dem elterlichen Hofe schlechterdings nicht zugeben werde, und zwar aus bewegenden Gründen. Der sich hierauf persönlich auch eingefunden habende Requirent erwiderte, daß es ihm in einem hohen Grade schmerzhaft sei, daß sein Vater die Zustimmung zu einer Heirat nicht erteilen wolle, die offenbar menschlicher Beurteilung nach zu seinem, des Sohnes Glück, führen müsse, inwieweit er der gewissen und kindlichen Hoffnung lebe, daß sich ein Vater noch eines andern besinnen werde. Im übrigen sey es auch seine Absicht nicht, die Braut gegen den Willen seines Vaters als Ehefrau hier auf dem Schultenhof zu führen, vielmehr werde er, so unangenehm solches für ihn als Sohn und künftigen Vorgesetzten, insbesondere auch als jungen Ehegatten seyn müsse, seiner künftigen Ehefrau einwilligen ihre Wohnung bei ihrem leiblichen Bruder, dem Landwirt Brüggemann zu Lütgenriede, mithin auf deren elterlichen Gutshofe, behalten lassen. Der Requirent trug sodann näher darauf an, eine Ausfertigung dieses und es folgenden Akts seinem Vater behändigen zu lassen. Auf vorherige, im Beisein der Zeugen, des Notariats-Copisten Christoph Dirik Springorum und des Schweinefleischhändlers Hannes Franz Plattant, beide wohnhaft in Dortmund, geschehene Verhandlung hielten beide Comparsenten den Inhalt des Verhandelten in allem genau, nur bemerkte die Ehefrau Schulte-Haidhof mit merkwürdigem Furor, daß sie um nichts in der Welt sich bereit finden lassen würde, diesen Act zu unterschreiben.“

Nochmals mußte so, der gesetzlichen Vorschrift zu genügen, der Notar mit zweien Zeugen auf dem Schultenhof erscheinen, und wieder erklärte die Bäuerin „mit merkwürdigem Furor“, daß es dem Schulten nicht beliebt, anwesend zu sein, und daß sie sich weigere, den Act zu unterschreiben, obgleich sie des Schreibens vorzüglich kundig sei.

So ging das Verfahren seinen Gang, und eines Tages hielt Heinrich ein gerichtliches Schriftstück in Händen, daß nach vorgängigen Verhandlungen und nach Gerichtsbeschluss die väterliche Einwilligung zu seiner „vorhabenden“ Heirat nicht mehr vorzulegen sei.

Auf Brüggemanns Hof wurde daraufhin so etwas wie ein Verlobungsfecht gehalten, bei welchem Heinrichs Freunde und die Freundinnen der Braut von der großen Gastlichkeit Dirk Brüggemanns einen außerordentlich schönen Beweis erhielten. Der sonst so müthigste Bauer aber betraufte sich an diesem Abend dergestalt, daß er den Kaiser Napoleon für einen „famosen Räth“ erklärte. Ueberhaupt, die Menschheit sei im allgemeinen so lächerlich. Nur der Schulte auf dem Haidhof, das sei ein verdammter Dickkopf, und die Schultin, die könne feinetthalben der Dummheit haben. Nun aber hätte man denen auf dem Haidhof einmal gezeigt, was eine Harke wäre, und nun stünde dem nichts mehr im Wege, in aller Gemüthlichkeit an die Hochzeit seiner Schwäger zu denken. Er aber wolle sich nicht allein an einer müthenden Kuh als Hochzeitsgeschenk genügen lassen, er gäbe auch noch ein schönes Milchkalb dazu. (Fortf. folgt.)

Westfalen und Rheinland.

* **Gevelsberg, 27. Dez. (Erfroren.)** Die erwartete eingetretene Kälte hat hier in der Nacht vom Sonntag auf Montag ihr erstes Opfer gefordert, wodurch die Familie des Schleifers B. in tiefe Trauer veretzt wurde. Am Sonntag besuchte der Mann seine Verwandten in Volmarstein. Sie verlebten den Tag vergnügt zusammen. Auf dem Heimwege kam er am Abend an einem Abhange auf dem glatten Wege zu Fall und wurde am Montag Morgen als Leiche aufgefunden.

* **Salver, 25. Dez. (Gesundes Jahr.)** Die Zahl der in diesem Jahr in der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde Gestorbenen ist eine außergewöhnlich geringe. Sie beträgt bis jetzt genau 70. Die Durchschnittszahl für das Jahr beträgt gewöhnlich 120–130. In den letzten 100 Jahren ist kein einziges Jahr gewesen, in dem in unserer Gemeinde so wenig Sterbefälle vorgekommen sind obgleich die Einwohnerzahl sich doch auch andauernd, in den letzten 10–20 Jahren sogar recht erheblich gemehrt hat. Diese niedrige Zahl

ist jedenfalls ein vollständiger Beweis für die guten Eigenschaften desselben.

*** Vom Ebbegebirge, 27. Dez.** Ein Beweis, was für kolossale Schneemassen im Ebbegebirge niedergegangen sind, ist darin zu sehen, daß dieser Tage ein Doktorhülse aus Plattenberg auf dem Wege nach dem Forthaus Ebbe in dem 1,5 Meter hohen Schnee vollständig stecken blieb. Das Pferd ragte nur noch mit dem Kopf aus der weißen Masse hervor, stützte sich und versuchte, bis zur Brust dem Schnee umgeben und mußte sich mit Gewalt herausarbeiten. Das Gefährt war gezwungen, umzukehren, und auf Umwegen gelangte man schließlich ans Ziel.

*** Kempten, 27. Dez.** (Beim Schlittschuhlaufen ertrunken.) Beim Schlittschuhlaufen eingebrochen und ertrunken ist gestern vormittag auf der Beverialperre ein junger Mann aus Radevormwald. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

*** Düsseldorf, 27. Dez.** (1200 Postpakete verbrannt.) Kurz nach 1 Uhr in der Christnacht geriet auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein Postpäckereiwagen in Brand, wodurch etwa 1200 Pakete vernichtet wurden. Der betreffende Wagen kam morgens von Bogen und sollte hier nachmittags in den Personenzug nach Aachen eingereiht werden. Zufälligerweise hatte der Aachener Zug jedoch drei Stunden Verspätung, und so konnte der Päckereiwagen erst in der Nacht weitergehen, nachdem die für hier bestimmten Pakete aus- und die von hier abgehenden eingeladen worden waren. Während des Rangierens vor der Abfahrt hatte der den Wagen begleitende Postbeamte seinen Posten auf kurze Zeit verlassen. Da entstand das Feuer, ob durch Umfallen einer Lampe oder durch Selbstentzündung eines Paketes, konnte noch nicht festgestellt werden. Die hinzugerufenen Feuerwehrrichter brauchten zwei Stunden, um der Flammen Herr zu werden, die an den leicht brennbaren Stoffen der Weihnachtsgeschenken reichliche Nahrung fanden. In vielen Paketen war auch Geld enthalten; mancher, vielleicht fälschlich erpakte Groschen, der den Besizer in der Ferne zugeordnet war, rollte aus der zerstörten Hülle heraus, um wie seine Bestimmung zu erfüllen. Vielen Personen ist durch diesen Brand die Weihnachtsgeschenke verlohren worden. Es handelte sich um einfache Pakete, für die die Post nur sehr geringen Ertrag zu leisten verpflichtet ist.

Landwirtschaftliches.

**** (Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen)** hält ihren dritten Vortragskreis vom 22. bis 24. Januar 1907 in Paderborn im Hotel Pöngelhof (Westfälischer Hof) ab. Der uns vorliegende Stundenplan enthält eine Fülle hochinteressanter Vortragsgegenstände, die von Gelehrten, Verwaltungsbeamten und praktischen Landwirten vorgetragen werden. Nachmittags werden Ausflüge in die Umgegend von Paderborn veranstaltet, bei denen die Teilnehmer landwirtschaftlich interessante Anstalten besichtigen. Der Abend ist freigegeben für die Diskussion über die am Tage gehörten Vorträge, an der sich die Vortragenden beteiligen, um Aufklärung über manche Fragen, die sich den Zuhörern während des Vortrages aufdrängen, zu geben. Die Teilnahme an dem Vortragskreis ist bis zum 15. Januar 1907 bei der Landwirtschaftskammer in Münster durch Anmeldung zu bewirken. Stundenpläne können von derselben Stelle bezogen werden. Wer sich über die neuesten Forschungen und Erfahrungen auf landwirtschaftlichem Gebiete unterrichten will, wird gut tun, diesen Vortragskreis zu besuchen.

Kleine Chronik.

Wille, 27. Dez. Eine Feuersbrunst zerstörte gestern das Schloß des Grafen Rupprecht, welches kostbare Kunstschätze enthielt. Der Schaden beziffert sich auf über 400 000 Francs.

Kanfanne, 27. Dez. Infolge der großen Kälte sind die Maschinen des Elektrizitätswerkes eingefroren. Es fehlt infolgedessen in der Stadt an Licht und elektrischer Triebkraft.

Senna, 27. Dez. Der Erfinder Ronco unternahm gestern Versuch: mit seinem neuen lenkbaren Luftballon, welche einen glänzenden Verlauf nahmen. Der Genannte hat auch noch die Pläne eines neuen Unterseeboottyps ausgearbeitet.

Bologna, 27. Dez. Auf dem hiesigen Bahnhof wollte eine Frau ein Gleise überschreiten, als plötzlich ein Zug heranbrauste. Ein Arbeiter stürzte sich auf die Frau, um diese zu retten, aber beide wurden vom Zuge überfahren. Der Mann blieb auf der Stelle tot, die Frau starb im Spital, wo man ihr die zerrauten Beine amputieren wollte.

Adowa, 27. Dez. Im Schwarzen Meer-Distrikt brannte die bekannte große Metallgießerei ab. Über 400 Arbeiter sind hienuslos.

Konstantinopel, 27. Dez. In nächster Zeit werden fünf kaiserliche Prinzessinnen, darunter zwei Töchter des Sultans, verheiratet werden.

Newyork, 26. Dez. Die Neufundland-Fischer sind von einer großen Katastrophe betroffen worden. Die plötzlich eintretende Kälte hat über 3000 Netze einfrieren lassen, von denen nur ein kleiner Teil zu retten ist. Das amerikanische Kanonenboot „Potomac“ und der Neufundländer Kreuzer „Alona“ versuchen, das Eis zu brechen, um wenigstens die Fischerboote frei zu machen.

Theater und Musik.

(:) Das Konservatorium der Musik in Hagen i. W. wurde im ersten Vierteljahr seines Bestehens von 113 Schülern und Schülerinnen besucht; das am meisten besuchte Hauptfach war das Klavierfach, der Solofachlehrer das am wenigsten besucht. Zu den Violinklassen

wurden Zusatztischkurse so zahlreiche Anmeldungen vorhanden, daß die Aufstellung eines zweiten Violinlehrers nötig war. Derselbe ist in der Person des bisherigen Konzertmeisters des Winderstein-Orchesters, Herrn Konzertmeister Kurt Vogel aus Leipzig, gewonnen worden. In den Lehrerverband ist ferner eingetreten als Lehrer für Cello und Klavierunterklassen der erste Konzertmeister des Philharmonischen Orchesters aus Dortmund, Herr Lucian Homwig. Als erste pianistische Kraft für Ober- und Ausbildungsklassen ist Herr H. Schüngeler aus Düsseldorf verpflichtet worden; das Lehrerkollegium setzt sich daher im Januar 1907 aus 11 Musikern zusammen. — Eine Vokalensembleklasse (Leiter: Herr Knoch) für die Gesangsübenden und eine Violinenensembleklasse für die Geiger (Leiter: Herr Konzertmeister Trappmann) ist bereits gegründet worden; die theoretischen Fächer erlernen sich lebhafter Teilnahme, die Vorlesungen über Musikgeschichte (Herr Schuchardt) wurden durchschnittlich von 35–40 Personen besucht.

Der 1. Matinee des Konservatoriums fand am 2. Dezember statt. (Mitwirkende: Frl. Riedel, Frl. Noll, Herr Konzertmeister Trappmann, Herr Schuchardt und Direktor Knapp), der 1. Schillerabende (36 Mitwirkende) am 16. Dezember. Beginn des 2. Tertials: Dienstag, den 8. Januar.

Vom sozialen Felde.

**** (Der Brandversicherungsverein)** des Deutschen Werkmeister-Verbandes, der jetzt auf eine zweijährige Tätigkeit zurückblickt, zurzeit 8000 Mitglieder zählt und bereits 12 000 Mark als Entschädigungen zur Auszahlung brachte, ist auch durch die Roburit-Explosion in Aachen in größerem Umfange in Mitleidenschaft gezogen. Bekanntlich kommen die Privatgesellschaften und öffentlichen Feuerversicherungsvereine für Explosionschäden meist nur dann auf, wenn für diese Art Schäden eine besondere Versicherung genommen wird. Ohne Zusatzversicherung jedoch der Brandversicherungsvereine des Werkmeister-Verbandes alle Schäden, die auf Explosionen zurückzuführen sind. Er hat daher auch anstandslos die Entschädigungsansprüche der von der Roburit-Explosion betroffenen Mitglieder des Brandversicherungsvereins, die in Aachen wohnen, in Höhe von 720 Mark anerkannt und sofort ohne jede Verzögerung beglichen. Außerdem hat der Verein vor Weihnachten noch einen größeren Brandschaden im Betrag von 6000 Mark, bei dem das betroffene Mitglied das gesamte Haus und Gut verlor, entschädigt. Bezeugt sei überdies, daß sämtliche Ueberbrüsse des Vereins den Mitgliedern wieder zugute kommen.

Bermischtes.

† (Todeskampf mit Eis und Schnee.) In furchtbare Lage geriet dieser Tage durch die im Allgäu plötzlich und in so ungeheuren Mengen hereinbrechenden Schneefälle ein Gehirgswohner aus Weller in der Gemeinde Seeg. Man berichtet darüber folgendes: Der Kaiser Matthias Eibrand war, seiner gewohnten Beschäftigung nachgehend, abends gegen 6 Uhr nach dem nur etwa eine halbe Stunde entfernten Seewerler aufgebrochen. Da überfiel ihn ein Schneetreiben, daß er nicht Weg noch Steg mehr finden konnte und sich verirrt. Plötzlich wich der Boden unter ihm und er versank in eiskaltem Wasser. Er war, ohne es zu merken, in der Fährten auf die noch ganz dünne, aber nicht verhärtete Eisdecke des Seeger Sees geraten und eingebrochen. Mit Mühe arbeitete er sich aus dem Wasser heraus, aber noch achtmal brach er von neuem ein. Seine lauten Hilferufe wurden im Pfarrerhof Seeg zwar vernommen, und Männer eilten herbei, um Eibrand Hilfe zu leisten; aber sie konnten die Stelle, wo der Verunglückte mit den eiskalten Fluten um sein Leben kämpfte, lange Zeit nicht feststellen, und irrten dreimal um den See herum, ehe sie nach vier vollen Stunden, nachdem das Schneetreiben endlich nachgelassen hatte, mit dem Unglücklichen auf Aufweite in Verbindung treten konnten, und dann auch bald seiner ansichtig wurden. Eibrand hatte sich, starr vor Frost, in seinen gänzlich vereisten Kleidern auf eine mitten im See über einer flachen Stelle befindliche Schneewehe gerettet. Noch weitere zwei Stunden vergingen, ehe es seinen Helfern gelang, ihn ans Ufer zu holen. Der Verunglückte, das Eis zu zerbrechen und dann mit einem Rahn zu ihm zu dringen, mißglückte. Schließlich holte man von Seeg eine große Anzahl Bretter, und unter Anführung des Stationsdieners schoben mehrere beherzte Männer ein Brett nach dem anderen vor und stellten so eine Brücke bis zu Eibrand's Standort her. Dieser mußte dann den Weg auf den Brettern nach dem Ufer hin wagen, das er auch erreichte, freilich nicht ohne noch dreimal durchs Eis zu brechen. Die letzte Strecke mußte er schwimmend zurücklegen. Daß er nach den stundenlangen Strapazen noch soviel Geschmeidigkeit in den Gliedern hatte, um überhaupt Schwimmbewegungen machen zu können, steht in Erfahrung, und ist ein Beweis von der großen Widerstandsfähigkeit dieser kernigen Gebirgsnaturen, wie sie im Allgäu durchaus nicht zu den Ausnahmen gehören.

Marktpreise.

Neuß, 27. Dez. Fruchtmarkt. Weizen, neuer prima 18,00, zweite Sorte 17,00 Mk., Roggen, neuer prima 16,00, zweite Sorte 15,00 Mk., Hafer prima 16,80, zweite Sorte 16,30 Mk. für 100 Kg. Mehl 5,50 Mk. für 50 Kg. **Wien, 27. Dez.** (In Posten von 5000 Kg.) 73,00 B., Mai 67,00 B., 66,50 G. — Fruchtmarkt. Getreide 7,20–7,00 Mk. Maschinenstroh (Roggen) 4,20 Mk., Rindstroh (Vogelbruch) 4,50 Mk., Krummstroh 3,50 Mk.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Schöbe, Schwelm.

Stadttheater Dortmund.

Sonabend, den 29. Dezember. Kindervorstellung zu kleinen Preisen. Anfang 3,30 Uhr: „Sneewittchen und die sieben Zwerge“. Weihnachts-Komödie in sechs Bildern von C. A. Goerner.

Anfang 7,30 Uhr: Serie B, Nr. 24 Blaue Karten. „Der Troubadour“. Oper in vier Aufzügen von G. Verdi. Hierauf: „Fembaletti“.

Sonntag, den 30. Dezember: Kindervorstellung zu kleinen Preisen Anfang 3,30 Uhr zum letzten Male „Sneewittchen und die sieben Zwerge“. Weihnachts-Komödie in sechs Bildern von C. A. Goerner.

Abends 7,30 Uhr. Bei aufgehobenem Abonnement (Jahreskarten gültig) „Die Jüdin“. Große Oper in fünf Aufzügen von J. Halévy.

Montag, den 31. Dezember: Serie A, Nr. 25. Rote Karten. Anfang 7 Uhr: „Die Fledermaus“. Operette in drei Aufzügen von Johann Strauß.

Dienstag, den 1. Januar: Serie B, Nr. 26 Blaue Karten. Anfang 7,30 Uhr: „Der fliegende Holländer“. Romantische Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner.

Stadttheater Barmen.

Freitag, den 28. Dezember. Nachmittags 3 Uhr Kleine Opernpreise: „Prinz Durnham“. Weihnachtsmärchen von Ferd. Hübner.

Abends 8 Uhr. Außer Abonnement. Gastspiel von Hans Tschandorf: „Mit Geißel und Schwert“. Schauspiel in fünf Akten von Meyer Hüniger. Kleine Opernpreise.

Sonntag, den 30. Dezember. Nachmittags 3 Uhr Kleine Opernpreise: „Prinz Durnham“. Weihnachtsmärchen von Ferd. Hübner.

Abends 8 Uhr. Zum zweiten Male. In neuer Ausstattung: „Husarenliebe“. Lustspiel in vier Akten von G. Kadelburg und R. Strobonow.

Sonntag, den 30. Dezember. Nachmittags 3 Uhr Kleine Opernpreise: „Garten“. Große Oper von G. Bizet.

Abends 7 Uhr: „Cavallaria Rusticana“. Oper von S. Mascagni, hierauf „Der Bajazzo“. Oper von Leoncavallo.

Montag, den 31. Dezember. Nachmittags 3 Uhr Kleine Opernpreise: „Prinz Durnham“. Weihnachtsmärchen von Ferd. Hübner.

Abends 8 Uhr. Außer Abonnement. Kleine Opernpreise. Zum letzten Male: „Süßel und Grotel“. Märchenoper von C. Humperdinck, hierauf „Leberbrei“.

Dienstag, den 1. Januar. Nachmittags 3 Uhr. Kleine Opernpreise: „Prinz Durnham“. Weihnachtsmärchen von Ferd. Hübner.

Abends 7 Uhr: „Die Meistersinger von Nürnberg“. Große Oper von Richard Wagner.

Bekanntmachung.

Nachdem gegen den genehmigten und gemäß § 7 des Gesetzes betr. Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften vom 2. Juli 1875 (G. S. S. 561) vier Wochen lang öffentlich ausgelegten Plan über die Baufluchtlinien der Viktoriastraße mit Vorrangfluchtlinien unter Aufhebung aller früher erfolgten Festlegungen Einwendungen nicht geltend gemacht sind, wird der bezeichnete Plan aufgrund des § 8 des angezogenen Gesetzes mit dem Bemerkten hiermit öffentlich festgesetzt, daß derselbe im hiesigen Stadtbauamt, Rathausstraße Nr. 9, nochmals 14 Tage lang zu jedermanns Einsicht ausgelegt ist.

Hörde, den 22. Dezember 1906.

Der Magistrat.
G. Simons.

Bekanntmachung.

Nachdem gegen den genehmigten und gemäß § 7 des Gesetzes betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und Ortschaften vom 2. Juli 1875 (G. S. S. 561) vier Wochen lang öffentlich ausgelegten Plan über die Baufluchtlinien der Viktoriastraße von Langestraße bis Viktoriastraße Einwendungen nicht geltend gemacht sind, wird der bezeichnete Plan aufgrund des § 8 des angezogenen Gesetzes mit dem Bemerkten hiermit förmlich festgesetzt, daß derselbe im hiesigen Stadtbauamt, Rathausstraße Nr. 9, nochmals 14 Tage lang zu jedermanns Einsicht ausgelegt ist.

Hörde, den 22. Dezember 1906.

Der Magistrat.
G. Simons.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg
Boonekamp
Semper idem

Fabrikation alleiniger Geheimnisse der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Underberg-Boonekamp.